

Stattf. Abonnement.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben; 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 111.

Halle, Dienstag den 16. Mai
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der ottomanischen Pforte, Graf von Königs-
mark, ist von Konstantinopel hier angekommen.

Ungarn.

Pesth, d. 2. Mai. Die Genesung Sr. Kais. Hoh. des Erzherzogs Palatin ist nun vollständig. Gestern und vorgestern sind hier deshalb viele Solennitäten begangen worden; in den Kirchen aller Religionsparteien wurden Dankgebete angestimmt; das Theater ward beleuchtet u. s. w.; aber es stehen uns noch andere Festlichkeiten und eine allgemeine Illumination bevor, wenn Sr. Kais. Hoh. zum Erstenmale das Zimmer verlassen wird, was aber erst in einigen Wochen erfolgen dürfte.

Frankreich.

Der Pariser Moniteur vom 9. Mai enthält eine hochwichtige Ordonnanz. Alle gegenwärtig in Folge von Verurtheilungen wegen politischer Verbrechen und Vergehen in den Staatsgefängnissen befindlichen Individuen sind amnestirt (begnadigt) worden.

Bericht an den König. „Sire! Ein großer Akt der Gnade war längst Ihres Herzens Wunsch; aber bevor er in Erfüllung gebracht werden mochte, mußte es erst dahin kommen, daß die besiegten Parteien das Vergeffen ihrer Fehler nur allein Ewr. Maj. Großmuth zuschreiben konnten. Die Ordnung ist befestigt; Ihre Regierung bleibt bewaffnet mit den heilsamen Gesetzen, die Frankreich gerettet haben und auch von neuem dienen würden, alle verbrecherischen Versuche zu unterdrücken, die von unverbesserlichen Menschen ausgehen könnten. Die Nationalgarde

und das Heer haben Ewr. Maj. persönliche Gegenwart mit Akkamation begrüßt. Die ganze Nation gefeiert sich den Bewegungen Ihres Vaterherzens, indem sie eine Verbindung nahe sieht, welche Ihrer Dynastie Fortdauer sichert. Ew. Maj. hat erachtet, der Zeitpunkt sei gekommen, den Eingebungen Ihrer Seele freien Lauf zu lassen. Vom Throne herab werden Sie das Vergeffen unserer Bürgerzwietracht und die Wiederannäherung aller Franzosen steigen lassen. Ein solcher Akt kann jetzt nur ein glänzendes Zeugniß von der Macht der Ordnung und der Geseze sein. Ihre Regierung, nachdem sie mehr gekämpft und weniger gestraft hat, als irgend eine andere, wird Alles verziehen haben. In Gemäßheit der Befehle Ewr. Maj. habe ich die Ehre, Ihnen den Entwurf zu einer Ordonnanz vorzulegen. (Unters.) Barthe.“

Ordonnanz. Wir haben befohlen und befohlen, was folgt: 1. Allen Individuen, die gegenwärtig in Folge von Verurtheilungen wegen politischer Verbrechen und Vergehen in den Staatsgefängnissen in Haft sind, ist Amnestie bewilligt. Jedoch bleibt die Stellung unter Aufsicht beibehalten in Bezug auf die zu Leibesstrafen und infamirenden Strafen verurtheilten Individuen, so wie auch für diejenigen, gegen welche sie durch das gegen sie ergangene Urtheil ausgesprochen ist. — 2. Die von dem Pairshofe gegen Victor Boireau und Franz Meunier erkannte Strafe ist in zehn Jahre Verbannung umgewandelt. 3. Unser Siegelbewahrer, Minister Staatssekretair im Justizdepartement, und unser Minister Staatssekretair im Departement des Innern sind mit Vollziehung dieser Ordonnanz beauftragt. (Unters.) Ludwig Philipp.

Paris, d. 7. Mai. Die Revue der Nationalgarde ist ohne Störung und zur allgemeinen Zufriedenheit vorübergegangen. Es waren wohl 50,000

Bürger unter den Waffen. Heute in der Frühe um 5 Uhr fing man schon an, die Trommel zu rühren; um halb acht waren die Abtheilungen der Nationalgarde auf ihren Sammelplätzen vereinigt; gegen zehn Uhr standen sie auf den angewiesenen Stationen. Gestern Abend war noch ungewiß, ob der König die Musterung nur im Tuilerienhof vornehmen, oder ihr mehr Ausdehnung geben würde. Es scheint aber, Sr. Maj. wünschte sich der Nationalgarde und der Garnison ohne irgend eine Beengung zu zeigen. Die Legionen und Regimenter waren auf den Kais und in den elysäischen Feldern bis an die Sternbarriere aufgestellt. Um 10 Uhr brach der König aus den Tuilerien auf; er war von einem sehr zahlreichen Stab umgeben; überall empfing ihn enthusiastisches Lebehoch! Die Nationalgarde paradierte auf den Kais, die Garnison von Paris in den elysäischen Feldern; Kavallerie und Artillerie auf dem Platz vor dem Invalidenhaus. Der König passirte alle Reihen, blieb dann auf dem Konkordienplatz vor dem Obelisken, und ließ da die Nationalgarde und die Truppen an sich vorbeifiliren. Dies dauerte bis halb Vier Uhr. Der Herzog v. Orleans kommandirte bei dieser Musterung die Infanterie, der Herzog von Nemours die Kavallerie der Garnison. Die Polizei hatte außerordentliche Vorkehrungen getroffen, um den Volkshaufen von den Reihen der Nationalgarden abzuhalten. Die Ordnung ist aufs beste gewahrt worden. Der Telegraph wird die Art und Weise, wie die Revue vor sich gegangen ist, in die Departements berichten.

Die Deputirtenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die zwei Millionen für geheime Ausgaben mit 250 Stimmen gegen 112 votirt. Damit wäre vorerst das Ministerium vom 15. April konsolidirt.

Der Herzog von Broglie wird der Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin als außerordentlicher Botschafter entgegen reisen. Er geht bis Fulda im Kurfürstenthum Hessen (also dort ist der Eingang ins Königreich Westphalen!). Ambassadefakalitere sind: Graf Foy, Haussonville, Doudan und Rohan-Chabot. Der Herzog von Choiseul hat vom König den Befehl erhalten, sich am 24. Mai zu Forbach einzufinden, um die Prinzessin zu empfangen und zu begleiten.

Paris, d. 9. Mai. Der Herzog von Orleans und Madame Adelaide sind nach Brüssel abgereist.

Das Ministerium vom 15. April konsolidirt sich; die Amnestiebewilligung gibt ihm Stärke; es heißt mit Bestimmtheit, Hr. Thiers werde ehestens ein Portefeuille übernehmen.

Einige zwanzig politische Gefangene, die in Sainte-Pelagie verhaftet sind, empfangen heute Vormittag die Besuche ihrer Verwandten; sie sollen noch heute auf freien Fuß gesetzt werden. — Die Amnestie kommt nur den Individuen zu gut, welche in Folge ergangener Strafurtheile gefangen gehalten werden, nicht denen, welche sich noch in Untersuchungshaft befinden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses trug der Minister des Innern, Lord John Russell, auf die weitere Erwägung des Ausschuss-Berichtes über die Resolution in Betreff der irländischen Zehnten an. Die Herren Scharman Crawford und Hindley fanden zur weiteren Erwägung dieses Ausschuss-Berichtes die Zeit in dieser Sitzung zu kurz, und trugen, jeder einzeln, auf Vertagung an, die mit respektive 128 gegen 12, und 126 gegen 7 Stimmen verworfen ward, nachdem Lord John Russell das Haus vorher durch die Anzeige zufriedengestellt hatte, daß sein edler Freund (Lord Worpeth) die zweite Lesung der Bill erst am 9. Juni beantragen werde. Der Bericht ward nun genehmigt und die Einbringung der Bill gestattet. (Hierdurch ist denn nun die Absicht der Opposition, diese Bill, nebst der irländischen Armenbill, vor dem besagten 9. Juni im Oberhause vorzulegen zu bekommen, vereitelt und der von Lord Melbourne im Oberhause gewissermaßen angedrohte Lebenskampf zwischen beiden Häusern über die irländische Municipal-Frage schon eingeleitet.)

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. April. Ueber das Schicksal Tahir Pascha's schwebt man noch immer in Ungewißheit. Die Pforte beobachtet wenigstens das tiefste Schweigen, was denn vermuthen läßt, daß die Angelegenheiten von Tripolis nicht am besten stehen. Man will wissen, daß in dem Lager der Insurgenten sich Europäer befinden, wahrscheinlich Franzosen, die ihre Operationen leiten. Dies ist erklärlich, wenn man weiß, wie die Franzosen die Pforte nicht ohne Grund im Verdacht haben, daß diese der Ausbreitung der französischen Macht in Afrika auf alle Weise entgegen arbeitet.

Kunst-Nachricht.

Dienstag den 16. Mai c., Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Singakademie.

Gedbt wird

„Paulus“ von Mendelssohn.

Der Vorstand

Die statutenmäßige General-Versammlung der Mitglieder des hiesigen Kunstvereins zum Zwecke

- a) der Wahl neuer Vorsteher,
- b) der Prüfung der bisherigen Rechnungen,
- c) der Beschlußnahme über die Verhandlung d. d.

Berlin den 16. Oktober 1836 (siehe Beilage zu Nr. 43. des Berliner Museums 1836) und Feststellung der hiernach etwa nöthig werdenden Änderungen in den Statuten, ist auf den 29. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Kronprinzen festgesetzt.

Halle, den 10. Mai 1837.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.



Bekanntmachungen.

Ein Kistchen HD. Halle signirt und 1 lb 18 Loth schwer ist in hiesiger Packkammer unabgefordert liegen geblieben. Auf Grund der Bestimmungen §§. 60 bis 64. des Porto-Regulativs vom 18. December 1824 werden daher der unbekannte Absender oder Empfänger aufgefordert, die Abholung unter Nachweis des Eigenthums, Rechtes und Zahlung der Packkammer-Gebülle und sonstiger Auslagen zu bewirken.

Halle, den 12. Mai 1837.

Königl. Postamt.
Schildel.

Bekanntmachung.

Da in dem, am 12. d. Mts. angedenen Termine zur Verpachtung des hiesigen Stadt-Brauhauses ein annehmlches Gebot nicht erfolgt ist, so haben wir einen anderweiten Termin auf

den 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhauslokale anberaunt, zu welchem qualifizierte Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden: daß das Brauhaus auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1838 bis dahin 1844 bei einem annehmlchen Gebote meistbietend verpachtet werden soll, und daß die Bedingungen vorher bei uns eingesehen werden können.

Löbjeun, am 27. April 1837.

Der Magistrat,
Kittel.

Bei Gottlieb Kluge in Lochau ist ein gut dressirter Hühnerhund zu verkaufen.

Zwei gute Zugpferde stehen auf dem Rittergute Bischerben zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Matthaei.

Dampfschiffahrt von Hamburg nach Magdeburg und retour.

Das erste, Friedrich Wilhelm III. König von Preußen benannte, prachtvoll eingerichtete Dampfschiff der unterzeichneten Gesellschaft wird am Sonnabend den 20. d. Mts. früh Morgens mit Gütern und Passagieren

von Magdeburg nach Hamburg abgehen, welche Tour von 46 Wassermeilen es binnen nur 18 Fahrstunden zurücklegt. Näheres hierüber bei den Respektanten von Halle und Umgegend zu erfragen bei Herrn E. E. Krüger in Halle an der Saale.

Hamburg, den 12. Mai 1837.

Die Direktion der Hamburger und Oberländischen Allgemeinen Fluß-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Julius Kühne.

Mauer- und Dachziegel von bester Güte sind in Vorrath in der Ziegelei Alt-Schloß bei Ballenstedt.
Meißner.

Ein freundliches Landgut, zwischen Halle und Leipzig, mit vorzüglichen Gebäuden, 180 Morgen Feld, bester Raps- und Weizenboden, 10 Morgen Wiesen und einem vollständigen Inventarium (4 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 100 Stück Schaafe u.), soll für 9000 Thlr. verkauft werden.

Desgl. eine ganz neu erbaute Schenke in der Nähe von Halle, mit lebhaftem Verkehr und 30 Morgen Feld, für den Preis von 4000 Thlr.

Auskunft ertheilt das landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße im Dissaer zu Halle.

Bekanntmachung für die Herren Dekonomen.

Versicherungen, wenn auch nur zum Betrage von 100 Thlr., gegen Hagelschäden nimmt an
der Amtmann S. Heine,
in Halle, kleine Brauhausegasse No. 334.

Advertisement.

Die Erben des am 27. März dieses Jahres verstorbenen Lohgerbermeisters Johann Gottlieb Dietrich sen. beabsichtigen, das zu dem Nachlasse gehörige, auf hiesigem Entenplane gelegene Grundstück, bestehend in:

- 1) einem Wohnhause, in welchem sich 12 Stuben mit Kammern und Küchen, 1 Boden und 2 Keller befinden,
- 2) zwei Hintergebäuden mit Ställen und Wagenremisen,
- 3) einem großen Hofraume,
- 4) einer im Hofe befindlichen Scheune und
- 5) einem großen Garten,

ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst an den Kaufmann Herrn Steckner am Markte wenden, welcher über die Kaufbedingungen und das Sonstige, weitere Auskunft ertheilen wird.

Merseburg, den 12. Mai 1837.

Die Dietrich'schen Erben.

Alte echt spanische Röhre
kauft fortwährend

G. A. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

30 Stück Mutterschafe stehen nach der Schur auf hiesigem Rittergute zum Verkauf.
Höhnstedt, den 13. Mai 1837.

Otto.

No. 334. kleine Brauhausegasse ist die obere Etage, welche jetzt Herr Amtmann Heine bewohnt, bestehend aus 3 Stuben, Kammern u. s. w., auf Verlangen Stallung für 3 Pferde und Wagenremise, Michaels d. J. zu vermieten.

Auch ist noch eine freundliche meublirte Etage und Kammer an einen Herrn zu vermieten.

Sonntag den 21. Mai ladet zum Ball ergebenst ein
P. H. Casse in Volkmarth.

J. P. Goldschmidt & Sohn

aus Weseitz,

empfehlen ihre in ganz Deutschland für unverbesserlich anerkannten chemischen Schreibriemen für Kasser- und Federmesser. Ihr Stand befindet sich in einer Bude bei dem Hrn. Cravatten-Fabrikanten Sachs & Sohn aus Berlin.

Die Eisenguß-Waaren-Fabrik von Carl Zorn aus Berlin,

bezieht gegenwärtigen Markt zum erstenmal mit einem wohl assortirten Lager aller Arten feiner Eisenguß-Waaren, als: Nähnrauben, Garnwinden, Schreibzeuge, Briefdrucker, Blumenständer und feine Schmuckstücken. Als etwas Vorzügliches empfiehlt sie ein großes Lager von Lithophonien mit bunten Glasrahmen das Stück von 1 Thlr. 10 Sgr. an bis 10 Thlr., und kann solches wegen ihrer Schönheit und Wohlfeilheit besonders empfehlen. Der Stand ist in der zweiten Reihe bei den Cravatten-Fabrikanten.

Die Cravatten-Fabrikanten Sachs & Sohn aus Berlin,

beziehen bei Gelegenheit ihrer gegenwärtigen Geschäftsreise den bevorstehenden Jahrmarkt mit ihrem bedeutenden Lager der allerneuesten Cravatten, Chemisetten und Kragen, welche sie für die möglichst billigsten Preise offeriren. Sämmtliche Cravatten zeichnen sich besonders durch ihr weiches und bequemes Sitzen so vortheilhaft vor andern aus, daß selbst Herren, welche eine solche getragen, sich nur mit größtem Wohlgefallen daran gewöhnen. Ihr Stand ist in der zweiten Reihe bei dem Eisenguß-Waaren-Fabrikanten Hrn. Zorn.

Gartenconcert, und Ballanzeige.

Freitags den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, habe ich das erste Gartenconcert ohne Entrée veranstaltet, und werde alle Woche des Sonnabends zu seibiger Zeit gegen gefälliges ganz billiges Entrée an die Musici damit fortfahren. Zugleich habe ich zur Einweihung des Gartens zum 19. nach beendigtem Concerte Abends 7 Uhr einen Ball zu geben beschlossen, wozu ich geehrte Herrschaften, so wie zu dem Besuche des Gartens und angezeigten Gartenmusik und Concert höflichst einlade, und um recht zahlreichen geehrten Besuch bitte. Auch steht mein ganzes Lokal und Garten außer diesen Tagen zu jeden anständigen Vergnügen, Ballen, Concerts, Gastmählern, Familienzusammenkünften u. s. w., wozu ich stets eingerichtet bin, zu ergebensten billigsten Diensten. Endlich kann ich noch einige einige anständige Sommerlogis ablassen.

Erstha, den 12. Mai 1837.

Amtm. S. C. Bieler,
jetzt alleiniger Pächterhaber des
Brandischen Kaffeegartens.

Fünfzig Stück fette Hammel verkauft
das Vorwerk Langenbogen.

Die zu Niederlagen ausgebaute Scheune im Hause große Steinstraße No. 130 ist von Michaelis ab zum größten Theil anderweltig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

E. A. Jacob.

Es ist mir sehr oft der Fall vorgekommen, daß ich bei Patienten unzweckmäßige Bruchbandagen angetroffen habe, welche von solchen angefertigt waren, die gar keinen Begriff von Brüchen und von der Bandage selbst hatten, und deshalb nicht allein den Zweck verfehlten; sondern den Kranken sehr oft in Lebensgefahr brachten. Des Herrn Bandagist Steuer Bandagen habe ich nur allein für gut befunden.

Halle, den 28. April 1837.

Dr. Harstleben.

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße,

empfeilt seine, in dieser Woche empfangenen großen Sendungen der neuesten gewirkt wollenen Umschlagetücher,

und stellt, aus besondern Gründen, während des Jahrmarktes Preise, von deren Billigkeit man sich, durch gefällige Ansicht, leicht überzeugen wird.

A. Dombrowsky aus Leipzig,

empfeilt sich diesen Hallischen Markt wieder mit einem großen Lager

Umschlagetücher und Shawls,

in den schönsten Mustern und neuestem Geschmack zu den billigsten Preisen.

Sein Stand ist in der 2ten Reihe und mit Firma bezeichnet.

Den neu errichteten Gasthof zur Stadt Hamburg in Halle, große Steinstraße,

beehrt sich Unterzeichneter dem auswärtigen und hiesigen hochgeehrten Publikum zum Logiren sowohl als zur Ausspannung ganz ergebenst zu empfehlen.

August Altko.

Wohlthbl. Theaterdirektion würde durch Wiederholung des „Goldschmidts Tochterlein“, in welchem Stücke der Fräul. Leonhard Spiel meisterhaft zu nennen ist, Vielen, welche das Theater fleißig besuchen, einen Gefallen erzeigen.

Dem Fräulein Leonhard sagen wir für den herrlichen Genuß, welcher uns durch die höchst gelungene Darstellung der „Walburgis“ im „Goldschmidts Tochterlein“ am vergangenen Freitag wurde, unsern wärmsten Dank.

Beilage

S p a n i e n.

Die Cortes zu Madrid haben am 27. April die Berathung über die umgeschmolzene Konstitution beendet. Die Konstitution in ihrer jetzigen Gestalt hat nur 79 Artikel; die von 1812 hat deren 384. — Der Deputirte Acevedo bemerkte, der Tag sei ein doppelt glücklicher für Spanien, weil er auch der Geburtstag der Königin-Regentin sei. (Christine ist am 27. April 1806 geboren.) Die Madrider Nachrichten vom 28. April sind im Uebrigen ohne alles Interesse.

Die spanische Regierung, welche Anfangs nur ein aus der britischen Hülf- Legion gezogenes Elite-Korps im Dienste zu behalten beabsichtigte, soll jetzt, nach Angabe eines aus San Sebastian datirten Schreibens, welches der Londoner Courier mittheilt, Alles daransetzen, um eine so große Menge der Offiziere und Soldaten der Legion, wie nur möglich, für ihren Dienst zu gewinnen, und die einzige Frage ist nur die, auf welche Weise die Sold-Rückstände bestritten werden können, da ohne eine solche Maßnahme nicht daran zu denken ist, irgend ein Mitglied der Legion zum Bleiben in Spanien zu bewegen. Bewußt der Regulirung dieses Punktes ist der bei der Legion angestellte spanische Kriegskommissair, Don Mateo Klanos, schon zu Anfang des vorigen Monats (April) nach Madrid abgegangen und hat zum Accepte absetzen der Regierung Wechsel zum Belaufe von 52,000 Pfund für die Sold-Rückstände der Offiziere bis zum 31. Dezember v. J. mitgenommen. Werden diese acceptirt, und wird für die Abtragung der seit jenem Tage aufgelaufenen Rückstände Garantie gegeben, so scheint kein Zweifel in Betreff der Willfährigkeit der Offiziere, noch ferner im Dienste zu bleiben, obzuwalten.

Die neuesten Bayonner Nachrichten vom 5. Mai sind ohne Bedeutung. Der Angriff auf die Karlistenlinie bei Hernani sollte am 6. Mai vor sich gehen. — Zu St. Sebastian sind noch weiter 2000 Mann von der Garde eingetroffen; man erwartete es zum 8. Mai noch eine Verstärkung an Geschütz und Kavallerie, die zur See von Corunna kommen soll.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 6. Mai, 6 Uhr Abends. Achtehn Bataillons sind zur See von Bilbao nach St. Sebastian gekommen; noch drei Bataillons sind erwartet. Es werden 44 Bataillons und 4 Eskadrons beisammen sein. Die Christinos sind am 4. Mai auf einer Schiffbrücke über den Leumea gegangen und haben in dem Thal Loyola Posto gefaßt, woselbst die Karlisten (die Hernani und die Umgegend zu verschanzen fortfahren) einigen Widerstand leisteten. Espartero ist zu St. Sebastian erwartet.

Kunst-Nachricht.

Theater in Halle.

Montag, den 8. Mai: Die Pagenstreiche, Lustspiel in 5 Akten, von A. von Kogebue, und

Dienstag, den 9. Mai: Lumpacivagabundus, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten, von Nestroy, Musik von A. Müller. Beide Stücke sind einer künstlerischen Beurtheilung nicht werth. Die Ausführung war indeß sehr gelungen zu nennen. Namentlich verdienten Dem. Leonhard (Paul v. Husch), Herr Lohmeyer (Baron von Stuhl) und Herr Findeisen (Strafel) in den Pagenstreichen alles Lob. Dasselbe kann auch von Lumpacivagabundus gesagt werden, in welchem Herr Kneisel (Kriertem), Herr Findeisen (Zwirn) und Herr Dederich (Lelm) sehr befriedigten.

Mittwoch, den 10. Mai: 1) Die junge Pathe, Lustspiel in einem Akte von Borch. Wenn das Wesentliche bei jedem dramatischen Werke die Handlung ist, welche wiederum eine mehr innere allein, oder zugleich eine äußere sein kann, so macht man — und nicht mit Unrecht — bei denjenigen Bühnenstücken, welche der letztern entbehren, einen höheren Anspruch an die feinere Charakterbezeichnung und den Dialog. Das genannte Stück hat in komischen Situationen fast gänzlichen Mangel, welcher keineswegs durch den des Witzes und der Lebendigkeit entbehrenden, nur die nothdürftigste Aufklärung über die persönlichen Verhältnisse der beteiligten Personen gewährenden Dialog ersetzt wird. Was die Ausführung betrifft, so zeigte Herr Jacoby (Eduard) eine lobenswerthe Lebendigkeit und Frische, ohne in den entgegengegesetzten Fehler der Uebertreibung zu verfallen. Die gute Schule, welche derselbe zu haben scheint, wird ihn auch hoffentlich eine gewisse Schwere in der Aussprache — vielleicht ein Ueberbleibsel seines heimischen Dialekts — überwinden lassen. Dem Leonhard (Frau v. Lucy) zeigte sich als eine gewandte anmuthige Künstlerin; das erste Prädikat gebührt auch Herr Dederich (v. Murdy), wegen Dem. Haack namentlich in Betreff ihrer Haltung und Bewegungen aller Routine ermangelt. Unbedingtes Lob indeß verdient Herr Bethmann jun. (Fran), welcher nicht bloß ein in einigen Zügen getroffen's Bild darstellte, sondern eine lebensvolle Gestalt selbst war, fern von jenem Haschen nach Effekt, lediglich der Sache hingegeben, und dadurch das Publikum mehr ehrend, als jene Schauspieler, welche die darzustellende Situation außer Acht lassen, und während der Aktion selbst, schon nach dem erst wohlfeilen Beifalle des Publikums lechzend, ein Ganzes nicht hinzustellen vermögen, und deshalb einzelne Scenen zu ihrem Steckpferde machen. 2) Auf Verlangen wiederholt: Ich bleibe ledig. Die Aufführung war, wie früher sehr gelungen.

Freitag, den 12. Mai: 1) Des Goldschmids Tochterlein. Altddeutsches Sittengemälde in 2 Abtheilungen, von E. Blum. Die Idee des Stückes, welche dem Publikum bereits bekannt, gehört der Lyrik an, und ist für das Drama kein passender Gegenstand; indeß ist nicht zu läugnen, daß die Ausführung einen angenehmen Eindruck hinterließ, was wir dem vortrefflichen Spiel der Dem. Leonhard (Walpurgis) danken; auch Hr. Täschner (Egbert) leistete Lobenswerthes. 2) Der reisende Student oder Das Donnerwetter. Musikalisches Quodlibet in 2 Akten, von Kluge. Es war zu erwarten, daß dieses Stück sehr ansprechen würde, die Ausführung verdient auch alles Lob. Dem. Berger (Hannchen) und Herr Janson (v. Brandheim) sangen recht gut, Herr Janson mußte das unbekannte Lied: „Hannchen vor allen“ wiederholen. Herr Verhmann jun. (Mausler) würde den Erwartungen ganz entsprochen haben, fehlte es ihm nicht an Stimme; die so sehr bekannten Lieder traten deshalb nicht genug hervor. Herr Lohmeyer (Cyrillus Tollberg) sehr gut. Einzelne Musikstücke sind nicht ohne Interesse, und zeichnen sich von dieser Art Arbeiten sehr aus, derartige Gesangsstücke müssen indeß viel zarter accompagnirt werden.

Sonntag den 14. Mai: Der Freischütz, Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber. Eine nähere Beurtheilung dieser Aufführung nächsten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Hofbuchdr. Hahn u. Kaufm. Dietrich a. Hannover. — Hr. Paß Seling a. Braunschweig. — Hr. Lieut. v. Cravm. Fam. a. Saarlouis. — Hr. Reg. Advok. Dr. Janasch a. Röhren. — Hr. Kaufm. Emohnsen a. Paris. — Die Hrrn. Kaufl. Dykboff u. Trebbe a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Peterson m. Fam. a. Brüssel. — Hr. Kaufm. Poisch u. Hr. Rittergutbes. Stüler a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hourand a. Bremen. — Hr. Kaufm. Meyer m. Fam. c. Hannover. — Hr. Prof. Hofrath Dahlmann a. Göttingen. — Hr. v. Sedow, K. Preuß. Resident a. Frankfurt. — Hr. Buchhändler Becker a. Düsseldorf. — Hr. Part. Heberg a. Dresden. — Hr. Forst. Cleve v. Kerstbrock a. Helmsdorf.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Lümann a. Iserlohn. Die Hrrn. Kaufl. Brunow u. Liebe a. Köln. — Hr. Oberst v. Drygalsti a. Erfurt. — Hr. Oberlehrer Schramm a. Freiburg. — Hr. Gastgebr. Weisendorf a. Magdeburg. — Hr. Part. Zising a. Brehna. — Hr. Buchhalter Gbriek a. Part. Krböl a. Merseburg. — Hr. Barv. Milkau a. Buchstedt. — Hr. Kaufm. Berr a. Magdeburg. — Hr. Instrumentmacher Eck a. Oldenburg.

Soldnen Ring: Hr. Lehrer Schick a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Rende a. Finsterwald. — Hr. Oekonom Scharrf a. Zwenkau. — Hr. Kaufm. Boigt m. Fam. a. Frankfurt. — Hr. Maschinenbaumeistr. Richard a. Heitstedt. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heine Solingen. — Hr. Cand. med. Reishmann Berlin. — Frau v. Wagg m. Fam. a. Altendamm.

Soldnen Löwen: Hr. Bau-Conduct. Escabel. Hr. Reg. Ass. Marot a. Quersfurt. — Hr. Paß Zemlin a. Brück. — Hr. Kaufm. Rabenstein Magdeburg. — Hr. Kaufm. Becker a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Remscheid. — Hr. Lieut. v. Krosigk a. Merseburg. — Hr. Faktor Schwamm. Fam. a. Wendelstein. — Hr. Naturbes. Maggout a. Paris. — Hr. Dr. Welling a. Heilsfeld. — Hr. Gasthofbes. Reifel a. Minden. — Hr. Kaufm. Holländer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Urbinder a. Düsseldorf.

Schwäne: Frau Pugmacher Müller a. Torgau. — Die Hrrn. Dr. med. Fränkel u. Kost a. Leipzig. — Hr. Fabr. Hermuth a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Feldmesser Kuperti a. Wörlitz. — Hr. Cand. phil. Gulenberg a. Magdeburg. — Hr. Optikus Stern a. Fürth. — Hr. Kaufm. Marzibger a. Jhendorf. — Die Hrrn. Fabr. Schirmer a. Sachsa, u. Scharfe a. Siegerode. — Die Hrrn. Uhrmacher Fleig a. Aischeleben, Hecker a. Bernburg, u. Haberstroh a. Magdeburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Mai 1837.	Pr. Cour.		Beschreibung	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch.	102 1/2	101 1/2	Kurz- u. Nm. do.	100 1/2	100 1/2
Pr.-Engl. Ob. 80	100	99 1/2	do. do. do.	97 1/2	97 1/2
Pr.-Sch. d. Seeh.	64 1/2	63 1/2	Schlesische do.	106 1/2	106 1/2
Rm.-Ob. m. l. C.	102 1/2	101 1/2	rückst. C. d. Km.	86	86
Rm.-Int. Sch. do.	102	—	do. do. d. Nm.	86	86
Berl. Stadt-Ob.	103	102 1/2	Zinsch. d. Km.	86	86
Königsb. do.	4	—	do. do. d. Nm.	86	86
Elbing. do.	4 1/2	—	Gold al marco	215	214
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Duk.	18 1/2	—
Westpr. Pfdb. A	103 1/2	—	Friedrichsd'or	18 1/2	12 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	—	103 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	18	12 1/2
Distr. Pfandbr.	—	103 1/2	Disconto	—	4 1/2
Pomm. Pfandbr.	104 1/2	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 13. Mai.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 — — — —	—	1 — — — —
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Hafers	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

Del, 10 1/2 — 11 Thlr.

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	37 — 38 thl.	Gerste	20 — 22 1/2 thl.
Roggen	27 1/2 — —	Hafers	17 — 18

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Mai: Nr. 12.